



ANTRAG
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich
am 30.06.2022

Zu Punkt 8.18
der Tagesordnung des
Wirtschaftsparlamentes vom
30.06.2022

Wien, 9. Juni 2022

Pflegenotstand: Jetzt Rahmenbedingungen für Personenbetreuer:innen verbessern

Die Arbeit der selbständigen Personenbetreuer:innen verdient unser aller Dank und Anerkennung. Allein in Salzburg wird durch ihren Einsatz ca. 1.000 zu pflegenden Personen ermöglicht, weiterhin in ihren eigenen 4-Wänden selbstbestimmt zu leben. Damit werden auch die Familienangehörigen entlastet und können ihrer gewohnten Arbeit nachgehen.

Personenbetreuer:innen sind der Schutzdamm im Pflegesystem

Dieser Schutzdamm hat nun Risse bekommen. Die Corona Pandemie hat die Probleme in diesem Bereich schonungslos offengelegt und verstärkt. Die Klient:innen (zu pflegende Personen) gehören zur Hochrisikogruppe. Nur durch den umsichtigen und verantwortungsvollen Umgang der Personenbetreuer:innen konnten Ansteckungen und Erkrankungen im Großen verhindert werden. Darüber hinaus blieben während des ersten Lockdowns der Großteil der Betreuer:innen anstatt des regulären 14-tägigen oder einmonatigen Turnus, meist 6 Wochen, manchmal 8 Wochen, um die Versorgung der Klient:innen sicherzustellen. Ein Austausch war aufgrund von Grenzsicherungen vielfach nicht möglich.

Trotz Warnungen durch Expert:innen hat die Regierung nichts unternommen um die Situation der Personenbetreuer:innen zu verbessern. Im Gegenteil, es wurden teils unannehmbare Hürden bei den Corona Hilfen aufgebaut. So konnten viele Betreuer:innen meist erst gar keinen Antrag beim Härtefallfonds stellen, da sie meist nicht über ein österreichisches Bankkonto oder eine österreichische Steuernummer verfügen. Beides war verpflichtend beim Antrag anzugeben. Außerdem wurden die versprochenen Schutzmaterialien mit bis zu drei Monaten Verspätung geliefert. Diese mangelnde Wertschätzung rächt sich nun indem ein dramatischer Rückgang der Personenbetreuer:innen feststellbar ist. Agenturen bestätigen, dass es zurzeit äußerst schwierig ist neue Personenbetreuer:innen zu rekrutieren. Dabei ist auch klar: je weniger zu pflegende Personen zu Hause betreut werden können, umso mehr Druck wird auf den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen liegen. Dieser Bereich hat aufgrund des Fachkräftemangels aber keine ausreichenden Aufnahmekapazitäten mehr. Es ist also höchste Zeit zu handeln und die Rahmenbedingungen für Personenbetreuer:innen zu verbessern und ihnen mehr Wertschätzung zukommen zu lassen.

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen dazu ein, ihn zu unterstützen:

Die Wirtschaftskammer setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass

- eine Valorisierung der Bundesförderungen für zu pflegende Personen erfolgt. Der Bundeszuschuss wurde seit Einführung 2008 nicht inflationsangepasst.
- das Finanzamt und die SVS eine Hotline in den Sprachen der häufigsten Herkunftsländer von Personenbetreuer:innen für Steuer- und Familienbeihilfeangelegenheiten sowie für Sozialversicherungsangelegenheiten einrichten.
- Personenbetreuer:innen gegebenenfalls von der Ortstaxe und anderen lokalen Abgaben (Müll, etc.) befreit werden.
- die „Teilbarkeit von 24-Stunden-Betreuungsverhältnissen“ für mehrere betreuungsbedürftige Menschen geprüft wird (vgl. § 3b GuKG):
Für die Sicherstellung der Betreuung durch selbständige Personenbetreuer:innen braucht es

nachstehende Punkte, die auch eine Novellierung des GuKG – insbesondere im § 3 b GuKG - notwendig macht:

- Möglichkeit der Schaffung von „alternativen Betreuungsformen“ (zB. „Senioren-WG“)
- Möglichkeit zur Betreuung von Personen, die nicht in einem Angehörigenverhältnis stehen
- eine mehrsprachige, digitale Schulungsplattform für die selbständigen Personenbetreuer:innen eingerichtet und zur Verfügung gestellt wird.
- Gleichbehandlung hinsichtlich der Unterstützungsleistungen im Rahmen der Sozialhilfegesetze für 24h-Betreuung im Vergleich zu Pflegeheimen und über alle Bundesländergrenzen hinweg hergestellt wird.



Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich



Dipl.-HTL-Ing. Gerald Schwentenwein
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*



KommR Bmstr. Baurat h.c. Dipl. Ing. Alexander Safferthal
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*